



iStockphoto

Neuer Globaler trend: Den Dollar abstoßen, den Euro kaufen

Ein Trend von enormer Bedeutung für jeden Leser: Anleger auf der ganzen Welt beginnen, sich vom wackeligen Dollar abzuwenden – und stattdessen auf eine junge, aufstrebende Währung zu bauen. Dies ist ein Hinweis auf ein massives ökonomisches Erdbeben, das Sie bald erwarten können!

- Brad Macdonald
- [20.08.2007](#)

Wissen Sie, was die Weltwirtschaft stützt, sogar antreibt? Es ist nicht die Bundesnotenbank oder irgendeine andere Zentralbank. Es ist nicht der Internationale Währungsfonds. Es ist kein bestimmtes Land. Es ist nicht Gold, Öl oder irgendein anderes Produkt. Es sind nicht Währungshändler. Es ist nicht einmal der allmächtige Dollar.

Was die Wirtschaft in Schwung hält, ist eine Kraft, die nicht gesehen werden kann – sie ist nicht greifbar, immateriell. Es ist ein Phänomen, das geprägt und gestaltet werden kann; es ist unbeständig und anfällig für Änderung, die einer plötzlichen Eingebung folgt. Tatsächlich, die Wahrheit darüber, was die Weltwirtschaft auf der grundlegendsten Ebene antreibt, ist beunruhigend, ernüchternd – sogar erschreckend.

Die Antwort lautet: *Vertrauen!*

Das ist richtig; unser weltumspannendes Finanzsystem – dieses in Wechselbeziehung zueinander stehende, scheinbar komplexe Netz von Banken, Industrien, Regierungen, Kaufleuten, Börsen – wird von einer innerhalb des instabilen menschlichen Verstandes befindlichen unbemerkten Gewalt gestützt und gelenkt. Die Weltwirtschaft wird von den *Entscheidungen* von Millionen von Personen, Generaldirektoren, Privatanlegern, Börsenmaklern, Industriekapitänen, Fabrikanten, Regierungsbeamten vorangetrieben. Die Konjunkturen der Welt werden von diesen Menschen geformt und gebildet. Und was motiviert und beeinflusst die von diesen Personen getroffenen Entscheidungen?

Wahrnehmungen. Gefühle. Moral. Emotionen. Überzeugungen. *Zuversicht.*

Nehmen Sie zum Beispiel den amerikanischen Dollar. Seine Rolle auf der Weltszene kann man kaum zu hoch einschätzen: Als erstklassige Währung für den globalen Handel und die Wirtschaft seit dem 2. Weltkrieg hat er die Weltwirtschaft für Jahrzehnte geölt. *Warum?* Im Wesentlichen deshalb, weil die Weltvorstellung von den Vereinigten Staaten – dass sie eine Supermacht mit einer starken, beständigen und stabilen Wirtschaft sind – Personen und Nationen veranlasst hat, ihr Vertrauen (und in der Folge ihr Geld) in die amerikanische Kraft und Stabilität zu investieren.

Der amerikanische Dollar hat wie alle anderen Rechenwährungen keinen spezifischen Wert – er wird von keinem wirklichen, greifbaren Wert untermauert. Sein Wert liegt im globalen Bedarf am Dollar, der von dem Vertrauen, das globale Verbraucher in die US-Wirtschaft haben, motiviert wird. Deshalb entstehen, wenn sich die globale Vorstellung von Amerika und seiner Wirtschaft ändert, wenn Personen beginnen, das Vertrauen in Amerikas finanzieller Stabilität zu verlieren, ernste Dilemmas.

Das ist genau das, was jetzt geschieht.

Die Posaune hat ausgiebig über den zunehmenden Zerfall von Amerikas ökonomischer Grundlage berichtet: die beispiellosen hohen Budget- und Außenhandelsdefizite, die Luftblase des Wohnbaumarktes, die gewaltigen Verbindlichkeiten in der Sozialversicherung und Gesundheitsfürsorge, der massive Rückgang an Spareinlagen und die ungeheuerlichen persönlichen Schulden unter den Amerikanern, der Produktionsrückgang, das Vertrauen in ausländische Mächte, die amerikanischen Ausgaben zu finanzieren. Jetzt, besorgt und zunehmend nervös wegen dem kritischen Zustand

der amerikanischen Wirtschaft, verliert der Rest der Welt das Vertrauen in die USA als ein stabiles Wirtschaftssystem.

Wie die Menschen auf der Welt zunehmend Amerikas schreckliche ökonomische Situation wahrnehmen, suchen sie nach einer stabileren Alternative, in die sie ihr Vertrauen investieren können. Die letzten Monate haben eine alternative Wirtschaftsmacht gezeigt, der sich die Welt zuwendet: *Europa*.

Nach Jahren der Stagnation werden viele europäische Wirtschaften und die übergreifende Wirtschaft der EU jetzt als Alternativen zu Amerika betrachtet. 2006 zeigte die europäische Union Anzeichen, dass es das globale wirtschaftliche Machtzentrum werden könnte, das es stets sein wollte. Dieser Trend scheint sich fortzusetzen, und indem dies geschieht, achten Sie auf die Kaufleute der Erde, wie sie Amerika ihr Vertrauen entziehen und beginnen, in Europa zu investieren.

Globale Vertrauensverlagerung

Im Dezember 2006 sprach das *Wall Street Journal* über dieses wachsende Wirtschafts-Machtzentrum. „Europas Konjunktur feuert nach Jahren des schwachen Wachstums aus allen Rohren, *um die globale Expansion zu stärken, wo die US-Wirtschaft sich verlangsam*t und viele Wirtschaftswissenschaftler überrascht, die zweifelten, der Kontinent könnte genügend Nachfrage aufbringen, um seine Abhängigkeit von Exporten zu durchbrechen“ (6. Dez. 2006; durchweg meine Betonung). Zunächst entzündet durch ansteigende Exporte, quillt das wirtschaftliche Wiederaufleben des Kontinents jetzt über, um andere Aspekte der europäischen Wirtschaft, einschließlich Investitionen, Arbeitsplatzbeschaffung und Konsumnachfrage zu beeinflussen.

Eine wachsende Zahl von finanziellen Gurus und Anlegern betrachtet Europa jetzt als eine Alternative zu Amerika. „Es sieht zunehmend aus, als hätte Europa keine Erkältung vom US-Niesen eingefangen“, kommentierte der Wirtschaftswissenschaftler Neville Hill von Credit Suisse in London.

Im November letzten Jahres berichtete die OECD, „der US-Wirtschaft geht der Dampf aus, *aber ein europäisches Wiederaufleben* und der Boom in Asien wird verhindern, dass die Weltwirtschaft wie nach dem Börsenzusammenbruch von 2000 entgleist ...“ Laut dem OECD Bericht trug das Comeback der europäischen Wirtschaft 2006 zum „Wiederausgleich“ der globalen Nachfrage und Leistung bei, „die Auswirkung des US-Rückgangs mildernd“ (*International Herald Tribune*, 28. Nov. 2006). Amerikas Konjunktur ist im Wanken, während Europa sein Tempo beschleunigt. In der Tat, Amerikas ökonomische Unpässlichkeit verbessert Europas Ansehen als brauchbares und attraktives globales Finanzzentrum auf dramatische Weise.

Der Euro ist ein gutes Thermometer für Europas Erfolg. Der starke Auftritt dieser jungen Währung, besonders auf der internationalen Szene, und wie sie sich nach dem amerikanischen Dollar als die Hauptwährung entwickelt hat, hat viele überrascht. Das letzte Quartal von 2006 war besonders bedeutend, als der Wert der sich im Umlauf befindlichen Euro-Banknoten die 600 Milliarden Marke (787 Milliarden Dollar) durchbrach, nahezu der doppelte Wert der nationalen Währungen, die der Euro ersetzte, als er 2002 erstmals übernommen wurde. Die *Financial Times* konstatierte: „Das Ansehen der US-Dollar-Banknote als bevorzugte Form des Bargelds der Welt ist durch den fünf Jahre alten Euro verdrängt worden“ (27. Dez. 2006). Entsprechend den von der *Times* durchgeführten Berechnungen überschritt der Wert der im Umlauf befindlichen Euronoten im Dezember 2006 den Wert von im Umlauf befindlichen amerikanischen Dollars.

Das ist wahrlich bemerkenswert für eine nur *fünf Jahre alte* Währung!

Diese globale Verschiebung des Vertrauens lässt die Kritiker verstummen. Als der Euro vor fünf Jahren freigegeben wurde, sagten viele Kritiker, dass er niemals das Feld mit dem Dollar, dem Pfund oder dem Yen teilen könnte. An seinem fünften Jahrestag im Januar war der Wert des Euros nahe seiner Rekordhöhe, und es gibt keine Anzeichen dafür, dass er fallen sollte; allein 2006 legte er um 14 Prozent zu. So kurz sie auch ist, diese beeindruckende Geschichte bewirkt, dass der Bedarf am Euro *zusehends* wächst.

In einer aufsehen erregenden Ankündigung in Oktober letzten Jahres warnte der frühere US-Notenbankchef Alan Greenspan, dass sowohl private Anleger als auch Zentralbanken begannen, die Dollars zugunsten des Euros abzustoßen. „Wir können eine Bewegung vom Dollar zum Euro erkennen, sowohl auf dem privaten Sektor ... aber auch bei der Währungsbehörde und bei Zentralbanken“, erklärte Greenspan am 26. Oktober auf einer von der Commercial Finance Association gesponserten Konferenz. So wie der Wert des Dollars absinkt und die Besorgnis bei Banken und Regierungen um Amerikas langzeitige wirtschaftliche Stabilität zunimmt, haben mehr und mehr Nationen, einschließlich Russland, China, Japan, Schweden, die Vereinigten Arabischen Emirate, Qatar, Syrien und Südkorea zum Ausdruck gebracht, ihren Bestand an Dollars zu verringern, was in vielen Fällen bedeutete, mehr Euros zu kaufen.

„In der Tat, es gibt die sehr reale Möglichkeit, dass etliche Länder über die Zeit einen Anteil ihrer Dollar-Devisenreserven in Euro umwechseln könnten“, sagte Howard Archer, der europäische Chefvolkswirt von Global Insight in London (*Associated Press*, 30. Dez. 2006). Sogar in einigen Nicht-EU-Staaten wird der Euro neben der lokalen Währung in Handel und Verkehr verwendet. *Associated Press* erklärte vor kurzem, dass „mindestens ein halbes Dutzend anderer europäischer Ministaaten und Territorien die Währung als gesetzliches Zahlungsmittel ohne Einverständnis der Europäischen Zentralbank verwenden.“

„Der Euro war vor fünf Jahren eingeführt worden, um für wirtschaftliche Bindekraft unter den EU-Ländern zu sorgen. *Es befinden sich aber auch Euros im Umlauf in Dutzenden von Ländern und überseeischen Gebieten, die sich vom Nordatlantik*

bis zum Pazifik erstrecken. In Europa haben Montenegro, Vatikanstadt und San Marino, sowie die Fürstentümer von Andorra und Monaco den Euro seit seinem Anfang verwendet. Und in der Provinz Kosovo ... zirkuliert der Euro neben dem serbischen Dinar“ (1. Januar).

Der Erfolg des Euros, wie AP bemerkte, verheißt nichts Gutes für Amerika: „... der Aufstieg des Euros *ist in die internationale Dominanz des Dollars vorgedrungen.*“ Für eine junge Währung, die die Europäische Zentralbank nicht übertrieben gefördert hat, ist die wachsende Verwendung des Euros auf internationalen Märkten und in Devisen eine klare Aussage über das wachsende Vertrauen von Banken, Anlegern und Regierungen in die europäische Wirtschaft. Der globale Bedarf am Euro ist biodynamisch gewachsen; er begann am Boden und wird durch wachsendes Vertrauen in den Kontinent vorangetrieben.

Der Aufstieg des Euros stellt auch einen Segen für Amerikas ölfreiche Feinde dar. Der erstarkte Euro hat den Iran mit der Option versehen, von seinen Kunden zu verlangen, das Öl in Euros anstatt in amerikanischen Dollars zu bezahlen. Der Iran erhält bereits für mehr als die Hälfte seines Öls Euros als Bezahlung. Jetzt denkt Venezuela, ein anderer Spitzen-Erdölproduzent verstärkt daran, sein Öl in Euros zu verkaufen.

Russland, ein weiterer größerer Ölproduzent, wechselt auch zum Euro über. Am 20. April letzten Jahres sagte der russische Finanzminister, Alexei Kudrin, „Russland kann den US-Dollar wegen seiner Instabilität nicht als eine zuverlässige Leitwährung betrachten. Diese Währung hat in den letzten Jahren an die 40 Prozent gegenüber dem Euro an Wert verloren. Die internationale Gemeinschaft kann mit dieser Instabilität kaum zufrieden sein.“ Während der folgenden vier Wochen verlor der Dollar 6,6 Prozent. Im Juni 2006 kündigte dann Russland an, dass es seine US-Dollar Devisenreserven von 70 Prozent auf 50 Prozent reduziert hatte, während es gleichzeitig seinen Eurobestand von 25 Prozent auf 40 Prozent anhob. Im selben Monat verpasste Russland dem Dollar einen Schlag, indem es begann, Terminverträge für Gold und Rohöl in russischen Rubels anzugeben anstatt in Dollars (in denen die meisten Wirtschaftsgüter der Welt gehandelt werden).

Indem ihr Vertrauen in den Dollar nachlässt und sie in den Euro investieren, haben Amerikas Feinde eine neue Waffe, die sie gegen die USA einsetzen können

Ein schwächer werdender Dollar und ein stärker werdender Euro machen auch den Handel und Verkehr für Amerikas Verbündete schwieriger. Während der zweiten Hälfte des Jahres 2006 sahen jene Nationen, die Zahlungen für Waren und Dienste (wie Öl) in Dollars akzeptierten, wie der Wert ihrer Dollars gegenüber dem Euro und anderen Währungen dramatisch abnahm.

Die Bedeutsamkeit einer Umstellung der Welt vom Dollar zum Kauf von mehr Euros, kann nicht genug betont werden. Es ist einer der mächtigsten Beweise, dass das globale Vertrauen in die amerikanische Wirtschaft abnimmt, und dass das globale Vertrauen zu Europa seine Stelle einnimmt. In einem System, wo Währungen von Wahrnehmung und Vertrauen gestützt werden, ist dies ein Trend mit ungeheuren Auswirkungen.

Der US-Kongressabgeordnete Ron Paul aus Texas kommentierte die Situation am 1. Januar folgendermaßen: „Es gibt weltweit bereits mehr Euros in Umlauf als Dollars. Dies alleine ist nicht unbedingt besorgniserregend, weil der Dollar die wichtigste Leitwährung der Welt bleibt. Etwa 65 Prozent der ausländischen Zentralbanken halten ihre Währungsreserven weiterhin in Dollars gegenüber nur etwa 25 Prozent in Euros. ... *Trotzdem, der internationale Anstieg des Euros ist ein weiteres Zeichen dafür, dass der US-Dollar nicht mehr das ist, was er früher war.* Es gibt da einen zunehmenden Druck auf Nationen, Öl in Euros zu kaufen und zu verkaufen, und einzelne Anzeichen deuten darauf hin, dass Drogenhändler und Geldwäscher nun Euros den Dollars vorziehen. *In der Geschichte hat die Untergrund-Geldwirtschaft stets die stabilste und wertvollste Papierwährung für ihre Geschäftsgebarung gesucht.* Noch bedeutender ist, unsere größten Förderer während der letzten 20 Jahre – die asiatischen Zentralbanken – *haben ihren Appetit auf einen US-Dollar-Anteil verloren*“

Mit 65 Prozent aus amerikanischen Dollars bestehenden Zentralbankreserven bleibt der Dollar zu diesem Zeitpunkt die Elite-Währung. Aber dass der junge, relativ unbewiesene Euro *25 Prozent* der internationalen Währungsreserven bildet, ist beeindruckend.

Viele Finanzanalytiker erwarten, dass der Euro dieses Jahr noch stärker wird – besonders gegenüber dem Dollar und dem Yen. Während dieser Trend anhält, überlegen Sie die psychologischen Veränderungen, auf die es hinweist. Die Vertrauensverlagerung von der amerikanischen zur europäischen Währung deutet darauf hin, dass einige dramatische Veränderungen im Weltgeschehen stattfinden. Obwohl es nicht nächste Woche oder nächsten Monat eintreten wird, wenn dieser Trend jedoch bestehen bleibt, sind Amerikas sorglose Tage von Geld im Überfluss und niedriger Inflation gezählt; die Zinssätze werden steigen; das Vertrauen der Verbraucher wird stark zurückgehen und ebenso die Wirtschaft.

2006 war das Jahr, in dem die Welt ihre Diversifikation vom Dollar weg beschleunigte. Beobachten Sie, was 2007 geschieht.

Eine neue Supermacht

Während wir erkennen, wie die Welt ihr Vertrauen der amerikanischen Wirtschaft entzieht und es gleichzeitig der europäischen Wirtschaft schenkt, sollten wir besorgt sein. Solch eine radikale Änderung wird die amerikanische Wirtschaft auf den Kopf stellen, was wiederum andere Nationen dazu treibt, um so mehr in Europa zu investieren. Die USA blicken einer wirtschaftlichen Katastrophe entgegen, die viel schlimmer sein wird als der New Yorker Börsensturz von 1929; das

Ausmaß dieser finanziellen Krise wird beispiellos sein.

Selbstverständlich wird ein Zusammenbruch des Dollars in einem global vernetzten Wirtschaftssystem massive Auswirkungen rund um die Welt auslösen – einschließlich in Europa. Die Nebenwirkungen einer amerikanischen Wirtschaftskrise können sehr wohl die Erfüllung bestimmter Bibelprophezeiungen auslösen, die mit Europa im Zusammenhang stehen: nämlich, seine Einigung unter einem starken Führer – ein Szenario, von dem Herbert W. Armstrong jahrzehntelang sprach. Die Geschichte zeigt, dass eine Krise Nationen zwingen kann, sich zusammenzutun und nach einem politischen Retter Ausschau zu halten, der sie aus der Krise führt.

Aber letztendlich wird sich die europäische Wirtschaft in einer Position befinden, um einen Vorteil aus Amerikas Niedergang zu ziehen und das Vakuum zu füllen, das dieser Niedergang hervorbringt – und dieses Vakuum entsteht bereits. Der wirtschaftliche Ruin von Amerika weist auf die Bildung einer tödlichen wirtschaftlichen und politischen Macht in Europa hin. Letztlich wird der Kontinent die Kraft und den Einfluss konzentrieren, um zur größten wirtschaftlichen Supermacht des Zeitalters zu werden. Wie Amerika nach dem 2. Weltkrieg, wird nun Europa zum Zentrum globaler Aktivität, mit wachsendem Wohlstand und Einfluss und mehr globale Macht ansammelnd. Und so wie Amerika in diesen letzten 60 Jahren, wird Europa, wenn es kommt, um das globale Finanzsystem zu stützen, zur größten, dominantesten Macht der Erde werden.

Dies ist ein ernüchternder Gedanke, gleichzeitig ist es auch viel spannender, als Sie sich dies möglicherweise vorstellen können. Warum?

Dies ist deshalb so ergreifend, weil die Bibel von solch einem Ereignis kurz vor dem zweiten Kommen von Jesus Christus spricht!

Vor fast 2.000 Jahren offenbarte Gott dem Apostel Johannes, dass vor der Rückkehr von Jesus Christus eine europäische Supermacht am Steuer des globalen Handels und Verkehrs stehen würde. Lesen Sie Offenbarung 17 und 18.

Diese Kapitel warnen vor einer schrecklichen politischen Supermacht, die von einer unheilvollen religiösen Kraft beherrscht wird. Um genau zu erfahren, wer diese europäische Supermacht ist, was ihre Geschichte und wie sie sich in der heutigen Zeit bildet, bestellen Sie unsere Gratisbroschüre *Germany and the Holy Roman Empire*. Diese Kirche-Staat-Vereinigung baut ihre Herrschaft und wirtschaftliche Kontrolle über die gesamte Erde auf. Offenbarung 18 erörtert den endgültigen Untergang dieses schrecklichen Tieres und all jener, die mit ihm verbunden waren.

„Denn von dem Zorneswein ihrer Hurerei haben alle Völker getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Üppigkeit“ (Vers 3). Aus diesem Vers können wir erklären, dass zum Zeitpunkt seiner Zerstörung dieses mächtige Tier das Zentrum des globalen Handels sein wird – die wirtschaftliche Macht, um die herum die Kaufleute der Erde rotieren. Lesen Sie die Verse 9-18 im selben Kapitel.

Die ganze Welt wird sich um diese politische und wirtschaftliche Supermacht drehen. Wenn wir sehen, wie die Welt heute ihr Vertrauen in Europa investiert, sind wir Zeuge davon, wie die Saat von diesem Trend gesät wird. Während der kommenden Monate und Jahre wird das globale Vertrauen sich weiter von Amerika weg und hin zu Europa verschieben. Die Welt wird anfangen, um eine europäische Achse zu rotieren.

Im Zusammenhang von Bibelprophezeiung und Weltgeschichte ist der Gedanke von einer europäischen Supermacht, die absolute Macht besitzt, beängstigend: die Bibelprophezeiung warnt, dass dieses europäische Imperium seine Kraft und seinen Einfluss auf eine tödliche Art ausüben wird.

Die Ernsthaftigkeit dieser Zukunft sollte uns zu positivem Handeln in unserem Leben bewegen – um mehr über diese Endzeitprophezeiungen zu lernen, diese zu untersuchen und herauszufinden, wie ihnen zu entkommen ist. Der Gott dieses Universums ist kein Pessimist. Seine Bibel ist nicht gefüllt mit unentrinnbaren Untergangs-Prophezeiungen. Wenn Sie über diese Prophezeiungen lesen, sollten Sie beunruhigt sein – aber wenn Sie tätig und angespornt werden, Gott und seinem Schutz zu suchen, dann gibt es nichts Aufregenderes auf dem Angesicht dieses Planeten! ■